

## Protokoll über die außerordentliche Mitgliederversammlung am 19.5.2021

Die Versammlung des Verbandes integrierte Mediation (IM) fand online im Rahmen eines Zoom-Meetings statt. Die Teilnehmer konnten ohne Registrierung den Onlineraum betreten. Sie wurden gebeten, die Anwesenheit durch einen Eintrag im Chat zu dokumentieren. Der Chat liegt als Anlage dem Protokoll bei. Das Programm hat 41 Teilnehmer ausgewiesen. Die Veranstaltung wurde formell um 17:15 eröffnet.

Roland Zarges (RZ) stellt fest, dass rechtzeitig und ordnungsgemäß eingeladen wurde. Es besteht allerdings keine Beschlussfähigkeit. Arthur Trossen (AT) erklärt sich bereit, das Protokoll zu erstellen. Er wird zum Protokollführer gewählt. RZ wird zum Versammlungsleiter gewählt.

### Positionierung

RZ schlägt vor, den TOP Positionierung als letzten Punkt zu besprechen. Mit Positionierung ist die Aufstellung in der Mediationslandschaft gemeint. AT führt ein, warum das ein Thema ist und woran die Positionierung festzumachen ist: Nach der Systematik der integrierten Mediation zur Mediation werden die Mediatoren nach folgenden Kategorien qualifiziert:

1. Mediationskonzept (Harvard, integriert)
2. Mediationsmodell (evaluativ, facilitativ, transformativ, integriert)
3. Mediationsformat (Co-, Team-, Shuttle-Mediation usw.)
4. Anwendungsfeld (Familie, Wirtschaft, ...)
5. Mediationsstil (pers. Herangehensweise)

Die grundlegenden Konzepte sind: Mediation nach dem Harvard-Konzept und Mediation nach der kognitiven Mediationstheorie. Das ist die von AT aus den Erfahrungen der IM entwickelte Theorie. Die Theorie erlaubt die Zusammenführung der Elemente, die zur Verwirklichung einer erfolgreichen Mediation erforderlich sind. Die Konsequenz ist u.a. ein erweiterter Mediationsradius, der die Mediation auch außerhalb der gesetzlichen Mediation zur Anwendung bringt.

AT weist darauf hin, dass sein Buch Mediation visionär jetzt fertig ist und für die Mitglieder online zur Verfügung steht. Sie können es hier einsehen und herunterladen: <https://www.wiki-to-yes.org/Mediation-vision> Vorher müssen sie sich bei wiki-to-yes einloggen. Der Zugriff wird nur für Level-3 (Premium) User erlaubt. Ein Status, den alle Mitglieder haben.

*Hinweis: Die Seite meldet einen „Nicht sicher Hinweis“. Das hat mit dem Serverumzug zu tun und kann übergangen werden. Die Seite ist sicher und fragt keine Finanzdaten usw. ab. Das Buch ist ein Muss für alle Mitglieder, weil es erstmalig das gesamte Hintergrundwissen der IM zusammenführt, die kognitive Mediationstheorie vorstellt und die IM zur konventionellen Mediation abgrenzt.*

Roland Breinlinger (RB) hinterfragt, ob es eine Theorie sein könne, die ja Nachweise erfordere. AT erklärt, dass es eine Evaluation gäbe und dass es sein Interesse sei, darüber einen wiss. Diskurs anzuregen. Siehe <https://www.wiki-to-yes.org/Projekt.Mediationstheorie>. Das Buch wird in ca. 2 Monaten als Print im Buchhandel zu beziehen sein.

Die Frage der Positionierung der IM hängt mit den Themen Marketing und Politik zusammen, über die heute gesprochen werden soll. Eine eingehende Besprechung dieses TOPs wurde nach dieser Klarstellung an das Ende der Versammlung verschoben.

RB weist darauf hin, dass wir etwas Eigenes darstellen, woraus sich Qualitätsanforderungen usw. ergeben. Das sollte nicht in den allgemeinen Topf geworfen werden. Immerhin sei es der Anspruch der IM, die in den Fachmedationen keine anderen Mediationen sehe, sondern nur Anwendungsfelder und die das Mediiere, nicht die Mediation in den Vordergrund stelle, sodass ein IM-Mediator überall auftreten könne.

Jasmin Jäger (JJ) fragt, ob es nicht ein Widerspruch sei, einerseits von einem Alleinstellungsmerkmal zu sprechen und andererseits zu behaupten, man könne den IM Mediator überall einsetzen. AT verweist auf das Buch wo der USP der IM explizit herausgestellt wird. Er

erläutert das Sternekonzept. Der (als Zielvorstellung noch weiter auszubauende) 3-Sterne-Mediator soll die Qualifikation haben, dass er mit allen Konflikten zurechtkommen und blind empfohlen werden kann.

### **Bestandsaufnahme**

AT berichtet: Der aktuelle Mitgliederbestand beträgt ca. 520 Mitglieder. Es gibt viele Aktivitäten im Hintergrund. Im Vordergrund steht die Neugestaltung der Webseiten [www.wiki-to-yes.org](http://www.wiki-to-yes.org) und [www.in-mediation.eu](http://www.in-mediation.eu). Damit einher geht der Serverumzug. Hier gibt es technische Probleme, die zu einer Verzögerung geführt haben und noch führen. Ich stehe mit dem Programmierer, Herrn Sauer in Verbindung. Er ist beauftragt nicht nur den neuen Server einzurichten, sondern auch ein Marketingkonzept zu entwickeln. Herr Sauer hatte auch das Logo entworfen. Er kennt sich mit der Thematik aus, sodass es Wert ist, noch zu warten. Sein Auftrag lautet, ein vereinsweites Marketingkonzept einschließlich des Marketingauftritts online für die Mitglieder zu entwerfen.

Aktuell fahren wir 2 Server. Einer ist für BBB (Konferenzsoftware). Der Server ist gemietet und wird vom Hostler administriert. BBB ist damit stets optimal konfiguriert. Ich habe ein Zoom Konto lizenziert (allerdings nur auf meinen Namen), sodass wir eine Zeit lang probieren können, was besser geht. Zumindest für eine Übergangszeit steht BBB weiter zur Verfügung. Der naheliegende Vorteil ist, dass die Mitglieder ohne ein Konto zu besitzen, darauf zugreifen können, wenn sie sich ins Intranet einloggen. Das ließe sich so mit Zoom nicht anbieten.

AT berichtet über die vom BMJV veranstalteten Workshops. Das Angebot wird von allen Verbänden und Institutionen dankbar angenommen. AT meint, dass es eigentlich die Verbände sein sollten, die eine solche Plattform betreiben, weil sich das BMJV doch (eigentlich) nur um die Vorschriften kümmern sollte, die zur „Stärkung der Mediation“ diskutiert werden. Wir haben dazu bereits in der Konferenz in Frankfurt ein Manifest herausgegeben. Siehe <https://www.in-mediation.eu/kongress-2019-manifest/>

Auf die Notwendigkeit zur politischen Aktivität der IM soll beim TOP „Politisches Auftreten (Einrichtung eines Politikteams)“ eingegangen werden.

### **Web-Plattform(en)**

Aktuell fahren wir [www.in-mediation.eu](http://www.in-mediation.eu) und [www.wiki-to-yes.org](http://www.wiki-to-yes.org). Das Wiki ist als neutrale Plattform eingerichtet, um andere nicht abzuschrecken, wenn IM im Header steht. Aus diesen und anderen Gründen fungiert AT zunächst als Herausgeber mit dem Ziel, das Wiki ähnlich Wikipedia zu einer Community Plattform für alle Mediatoren und Verbände einzurichten. Es geht darum, eine Plattform bereitzustellen wo jede Profession und Disziplin übergreifend in einen Austausch kommen kann, um ein korrektes und vollständiges Bild über die Mediation zu zeichnen und die Inhalte abzustimmen. Die IM tritt dort als Kooperationspartnerin auf und beteiligt sich an der Finanzierung, indem für jedes Mitglied ein Beitrag geleistet wird, weshalb die Mitglieder auch unbegrenzten Zugang zu den kostenpflichtigen Angeboten bekommen (wie z.B. das neue Buch).

Die Vereinswebseite soll komprimiert werden und im Idealfall mit den Seiten der Mitglieder vernetzt werden, sodass alle Seiten im Netz ein hohes Ranking bei Google bekommen. Damit ist Herr Sauer beauftragt.

### **Marketingchancen und Verhalten**

Konkret geht es um eine Anfrage der Stiftung Mediation, die mit einem Workshop des BMJV heraus initialisiert wurde. Dort wurde erwähnt, dass die Mediation bekannter werden sollte was zu einer Marketingmaßnahme führte. Statt allen Verbänden den Auftrag zu geben, sich zusammen zu tun, wurde Herr Müller von der Stiftung beauftragt. Er hat einen Vorschlag ausgearbeitet und alle Verbände eingeladen mitzugestalten. Daraus entstand der Auftritt [www.streit-ende.de](http://www.streit-ende.de).

Es ist ein Auftritt der Stiftung (also nicht aller Verbände). Die Stiftung hat den Verbänden allerdings angeboten, sich einzubringen und als Spender (Logo wird angezeigt gegen Zahlung von 500€) oder als Sponsor (Logo mit Rücklink gegen Zahlung von 1500€). Das Angebot sah eine periodische Zahlung vor.

Andrea Kern (AK) weist darauf hin, dass die dortige Darstellung der Mediation eine Einengung des IM-Konzeptes darstelle, das wir leben.

AT stellt Wiki vor, um den Informationshintergrund zu zeigen und erläutert die Hintergründe für das Konzept.

RB erwähnt, dass sich Wiki aus der Community heraus als eine sozialisierte Werbung für Mediation entwickle. Er weist darauf hin, dass wie so bleiben wie wir sind und diesen Eindruck nach außen strahlen.

Anna Klatt (AKI) stimmt zu. Sie erwähnt die Tour im Wiki (<https://www.wiki-to-yes.org/Tour>) als eine ist sinnige Herangehensweise, wohingegen der Eindruck auf [www.streit-ende.de](http://www.streit-ende.de) zu wenig Inhalt habe, der dem Kunden nicht wirklich helfen könne. Auch erwähnt sie, dass sich die Parteien im Headerbild nicht die Hand reichen. Auch damit werde ein Eindruck von Mediation vermittelt, mit dem wir nur schwer einhergehen könnten.

Dieter Kostka (DK) erwähnt, dass auch ihm der Auftritt zu eng sei. Es wirke so als käme es nur darauf an, das Wort Mediation zu erwähnen. Unser Ansatz sei jedoch wie Konflikte (generell) besser gelöst werden können.

Iris Berger (IB) teilte die Auffassung. Streit-ende zeige nicht, was die Mediation leisten kann. Der Auftritt sei konträr zu den Zielen der IM, wo auch zwischen Streit und Konflikt differenziert wird.

RZ erwähnt, dass die Seite auf die konventionelle Mediation abstelle. Unser Anspruch sei ein anderer. Er gehe viel weiter und decke z.B. auch die Konfliktbegleitung, den Konfliktlotsen usw. ab.

RB weist darauf hin, dass wir, wenn wir „so etwas“ (wie das Wiki) haben worum uns jeder beneiden könne, dass wir uns darauf konzentrieren sollten.

Guido R. Lieder (GL) erwähnt, dass das Ministerium sicher andere Interessen habe, wenn es diesen Auftritt unterstützt und dass diese Interessen nicht zwingend mit unseren übereinstimmen.

AK vermutet, die Idee eines Dachverbandes oder einer Institutionalisierung trete erkennbar in den Vordergrund wo es scheinbar eher darum geht, Institutionen nach vorne zu stellen als die Mediation. Es gehe möglicherweise um Konkurrenz und nicht um Gemeinsamkeit was unser Ansatz sein soll.

GL sieht die Mediation als Weltverbesserung (Am. Das passt zur Aussage Mediation visionär, wo am Ende eher eine Utopie als eine Vision herauskommt). Es gehe darum, ein gutes Ergebnis zu erzielen und den Weg dorthin aufzuzeigen.

RB: Weist darauf hin, dass es helfe und notwendig sei, den Austausch in Gruppen zu ermöglichen, die sich zusammensetzen, um Erfahrung auszutauschen und sich von dem Zwang befreien, wichtig zu sein. Es soll sich herumsprechen, dass wir unsere Arbeit reflektieren.

Die Beiträge ergeben einen eindeutigen Trend, sich (zumindest aktuell und in der vorliegenden Fassung) nicht an dem Marketingprojekt der Stiftung zu beteiligen. Zur Kontrolle fragt AT, ob das auch dann gelte, wenn die 500€ nur einmalig und nicht periodisch zu zahlen seien. Auch hier fällt die Antwort eindeutig aus. Wir werden also

### **Berufsaufsicht**

Bei diesem TOP wurde bereits der Begriff Berufsaufsicht kritisiert. AT erläutert die Hintergründe. Er weist darauf hin, dass sich die IM auch als Berufsverband versteht und dass dieses privatschriftliche Konzept die Einrichtung einer staatlichen Berufskammer (die seiner Auffassung nach mit der Idee der Selbstverpflichtung kollidiert und nicht ohne Weiteres mit der Idee der Mediation und ihrem Wirkungskreis einhergeht) verhindern kann. Hinzu komme, dass eine Berufskammer niemals den gesamten Radius der Mediation (sondern nur die Professionalisierung) abdecken kann, sodass es eine Diskrepanz zwischen prof. Mediation und Mediation i.Ü kommen könnte. Mit dem Trusted-Star-Konzept der IM gehe es auch darum, die Qualität der IM-Mediatoren herauszustellen und eine Abgrenzung der Mediationskonzepte zu ermöglichen. Schließlich gehe es auch um die Absicherung der Lerninhalte. Die Mitglieder seien nicht auf das Konzept der IM verpflichtet. Das Rechtsverhältnis betreffe lediglich die Beitragszahlung und die Möglichkeit dadurch oder durch aktive Mitwirkung die Vereinstätigkeit zu unterstützen. Siehe <https://www.in-mediation.eu/verband/mitgliedschaft/>). Eine Konsequenz für die Ausübung der Mediation in einem beruflichen Verständnis (also mit Rechtsbindungswillen und Leistungsverpflichtung) sei daraus weder abzuleiten noch zwingend verbunden.

RZ unterstützt den Gedanken. Er weist darauf hin, dass Mediatoren, die eine Mediation iSd Mediationsgesetzes anbieten (also gegen Honorar) Verpflichtungen eingehen. Juristisch würde bei einem Streit über die Leistung geprüft werden, ob der Mediator eine Pflicht verletzt hat. Was aber wenn das Gericht die Pflichten (wie in der Entscheidung <https://www.wiki-to-yes.org/article163-BGH-21-9-2017-IX-ZR-34-17>) nicht kennt oder nicht identifizieren kann. Dann ist jede professionelle Tätigkeit ein rechtliches Risiko. Das soll vermieden werden, indem wir den Mitgliedern eine rechtliche Form (Standards) anbieten, die sie absichert. Bei dem Vertrag gehe es auch nicht um Kontrolle, sondern um Absicherung.

RB räumt ein, dass der Vertrag ein guter Ansatz sein könne. Er betont jedoch, dass wir eine Bewegung seien und uns gegenseitig miteinander hochhalten. Schon deshalb sei eine inhaltliche Kontrolle gegeben, was weitere Maßnahmen entbehre.

GL erwähnt, dass eine solche Maßnahme wichtig sei für die Kontinuität und dass wir überlegen müssen, wie sie sichergestellt werden kann

RZ weist darauf hin, dass der Mediator nach außen festhalten kann, dass er sich an Standards hält und klarlegen kann, worin die Dienstleistungsverpflichtung konkret und vor allem nachvollziehbar besteht. Das sind keine einfachen Fragen, aber solche, mit denen sich der Verband mit all seinen Mitgliedern, die an der Entwicklung von Standards wie der Ausbildungsbeirat beteiligt sind. Die Leistung des Verbandes ist also z.B. umfängliche und sichere Standards zu liefern.

DK zeigt sich misstrauisch, wenn Qualität - egal von wem - kontrolliert wird.

AT weist darauf hin, dass (wie in seinem Buch beschrieben), die Qualität der Mediation ohnehin nur von innen geprüft werden kann, indem der Mediator in Phase 3 die Kriterien für eine zufriedenstellende Lösung erarbeitet an denen sich das Ergebnis messen lassen muss. Das aber setzt voraus, dass er die Kriterien auch tatsächlich erarbeitet, was wiederum ein Qualitätsmerkmal (und eine nachprüfbare Pflicht) ist.

RB weist darauf hin, dass es in seinem Verständnis darum gehe, ein Gespräch so zu strukturieren, dass ein Austausch über den Konflikt möglich sei. Ob Benchmarks möglich sind, sei eine Frage.

AT weist darauf hin, dass die Benchmarks Kontrollfragen sind, die dem Mediator helfen, nichts zu vergessen. Siehe Mediation visionär oder <https://www.wiki-to-yes.org/Benchmarks>. Solche Anhaltspunkte würden dem Verständnis der Mediation auch in der Rechtsprechung helfen und ein Qualitätsbewusstsein fördern. Das wiederum wirkt sich auf das Marketing aus, weil es auch dem Kunden eine Sicherheit und Orientierung gibt, was er zu erwarten hat und die Mediation nicht wie ein Glücksspiel dasteht.

RZ weist darauf hin, dass die Pflichtverletzung klar sein muss und dass keine Aufsicht iS von Kontrolle gemeint sei in dem Vertrag den er entworfen hat.

RB sagt, dass dieser Aspekt nachvollziehbar sei und dass es begrüßenswert sei, wenn es um Selbstverpflichtung, nicht um Kontrolle gehe.

GL erwähnt, dass der formale Rahmen groß genug sein muss und dass aber gerade dann auch Blödsinn herauskommen kann.

RZ weist darauf hin, dass sich die Qualität letztlich durchsetze.

Matthias Mantz (MM) unterbreitet den Vorschlag, den TOP zu vertagen, sodass sich die Mitglieder erst einmal mit dem Vertrag auseinandersetzen können. Karl Georg Kettering (KK) schlägt eine zeitnahe weitere Diskussionsrunde vor.

### **Politik Team**

AT erläutert die Idee. Die IM muss (und will) politisch aktiv sein (werden), wenn sie ihre Vision von Mediation als ein allg. Werkzeug zum besseren Miteinander verwirklichen will. Das Buch Mediation visionär stellt die Stärkung der Friedenskultur und nicht der Streitkultur in den Vordergrund. Ohne dass die IM sich politisch beteiligt, wird die Mediation nur als ein Produkt gesehen und nicht als eine generelle Haltung (Denkweise). Das ist zumindest zu befürchten. Im Moment gibt es viele politische Veranstaltungen wo die IM vertreten sein sollte. AT sieht sich nicht als Politiker und möchte dieses Feld gerne den politisch engagierten und versierten Mitgliedern überlassen. Es sei eine Gratwanderung, weil die Mediation an und für sich nicht politisch sei, die Vision aber durchaus ein politisches Herangehen erfordere, wenn sie verwirklicht werden soll.

RZ betont, dass dies eine der satzungsmäßigen Aufgaben des Verbandes sei.

*Anmerkung: Zu betonen ist wohl, dass Politik nicht Parteipolitik meint, sondern nur die Frage, wie sich die Interessen der IM, was letztlich die Interessen der Mediation sein sollten, in der politischen Landschaft verwirklichen lassen. Wir haben eine andere Vorstellung, von dem was zu fördern ist. Nicht das Produkt, sondern die Idee des Verstehens, denn „so verstehen wir uns“.*

Wegen der fortgeschrittenen Zeit wurde vorgeschlagen, daraus einen Aufruf zu gestalten, und Mitgliedern die Möglichkeit zu geben sich zu melden. Es wurde auch deutlich, dass dieses Thema weiteren Austausch mit den Mitgliedern erfordert.

### **Ausbildung**

AT berichtet zum TOP Ausbildung, dass sich der Studiengang bei zfh verändern wird. Grund war die Aufkündigung der Zusammenarbeit mit der HS Darmstadt, nachdem die dort mit uns verbundenen Professoren nicht mehr zur Verfügung standen (Todesfall und Emeritation). Das war absehbar. Das zfh ist eine Trägerorganisation für Hochschulen in RP, Hessen und Saarland und selbst keine Hochschule. Der Ländervertrag verpflichtet das zfh mit den Hochschulen zusammenzuarbeiten. Wir hatten uns darauf eingestellt, dass sich keine Hochschule in diesen Bundesländern finden lässt und über Alternativen nachgedacht (wie zB eine andere Hochschule oder gar, dass wir als IM oder Winmanagement selbst wie ein Institut behandelt werden. Das hätte aber eine Änderung des Ländervertrages erfordert, die wir eine Zeit lang für möglich hielten. Im letzten Moment hat sich eine Hochschule bei dem zfh beworben. Das ist für das zfh wenigstens die einfachste Lösung. Bemerkenswert ist aber, dass das zfh viel Energie investiert hat, den Studiengang zu sichern und an der Weiterführung interessiert ist. Die Info ist noch vertraulich und nicht in trockenen Tüchern. Das Positive an der Entwicklung ist, dass es bereits einen Vertragsentwurf gibt, bei dem der Verein als aktive Vertragspartnerin auftritt. Positiv ist auch, dass sich die Ausbildung unabhängig von Personen mit dem Verein fortsetzen wird. Allerdings müssen wir mit der Hochschuladministration mehr als bisher zusammenarbeiten und uns abstimmen. Damit bekommt der Ausbildungsbeirat als das zuständige Gremium im Verein eine besondere Rolle. Auch die wiss. Zusammenarbeit wird gefördert, was sich auf die Fachbereiche auswirken kann.

Das Konzept der IM war und ist, dass wir als gemeinnütziger Verband keine bezahlte Ausbildung anbieten. Dafür sind Hochschulen als Partner oder Institute zu betrauen, die vom Verband zu akkreditieren sind. Wir müssen das Konzept, die Ausbildungsstandards usw. aktualisieren. Auch hier suchen wir einen Weg, wie wir die Mitglieder und ihre Expertise auch als Trainer und Ausbilder oder Institute einbeziehen können. Wer an dem Thema interessiert ist, mag sich also beim Vorstand melden ([vorstand@in-mediation.eu](mailto:vorstand@in-mediation.eu)) oder direkt beim Ausbildungsbeirat ([ausbildungsbeirat@in-mediation.eu](mailto:ausbildungsbeirat@in-mediation.eu))

Die Versammlung wurde um 20:15 beendet

Arthur Trossen (als Protokollführer)

Altenkirchen, am 20.5.2021

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'AT', written over the date.

Anlagen:

- Chatprotokoll
- Trusted Star Mediator - Vertragsentwurf

# Chatprotokoll

Von BE zu Alle (6:04 PM)  
Ich bin auch da, leider keine Kamera . Bülent :)  
Von Sabine zu Alle (6:05 PM)  
Sabine ist Reinhard Neumann  
Von Jörg Rummelspacher zu Alle (6:06 PM)  
+496950502596,,86034021510#,,,,\*642054# Deutschland  
Von Dieter Kostka zu Alle (6:29 PM)  
Man könnte stat Präsenz auch von "leibhaftig" sprechen, damit man gleich die Abgrenzung zum Leibhaftigen (=Teufel) hat... ;-)  
Von Andrea zu Alle (6:47 PM)  
Andrea Kern  
Von Astrid Kaeswurm zu Alle (6:47 PM)  
Astrid Kaeswurm  
Von Christiane Krüpe-Gescher zu Alle (6:47 PM)  
Christiane Krüpe-Gescher  
Von Roland zu Alle (6:47 PM)  
Roland Zarges  
Von Tom zu Alle (6:47 PM)  
Tom Schönborn  
Von Runa Ruccius zu Alle (6:47 PM)  
Runa Ruccius  
Von Heike Egner zu Alle (6:47 PM)  
Heike Egner  
Von Jörg Rummelspacher zu Alle (6:47 PM)  
Jörg Rummelspacher  
Von Ricarda Doering zu Alle (6:47 PM)  
Ricarda Döring  
Von Bülent Emek zu Alle (6:47 PM)  
Bülent Emek  
Von Detlef Marksteiner zu Alle (6:47 PM)  
Detlef Marksteiner  
Von Jasmin zu Alle (6:47 PM)  
Jasmin Hartmann  
Von Guido R. Lieder zu Alle (6:47 PM)  
Guido R. Lieder  
Von Anna Klatt zu Alle (6:47 PM)  
Anna Klatt  
Von Barbara Wüsten zu Alle (6:47 PM)  
Barbara Wüsten  
Von Karl-Georg Kettering zu Alle (6:47 PM)  
Karl-Georg Kettering  
Von Robert Glunz zu Alle (6:47 PM)  
Robert Glunz  
Von Katharina Reinhold zu Alle (6:47 PM)  
Katharina Reinhold  
Von Reif-Wölberrt zu Alle (6:47 PM)  
Monika Reif-Wölberrt  
Von Dieter Kostka zu Alle (6:47 PM)  
Dr. Dieter Kostka, für FMöB e.V.  
Von Thomas Donhauser zu Alle (6:47 PM)  
Thomas Donhauser  
Von Susanne Richter zu Alle (6:47 PM)  
Susanne Richter  
Von irisberger zu Alle (6:48 PM)  
Iris Berger  
Von Claudias iPad zu Alle (6:48 PM)  
Claudia Ostrop-Riefer  
Von Katja Trappe-Willms zu Alle (6:48 PM)  
Katja Trappe-Willms  
Von María León zu Alle (6:48 PM)  
María León  
Von Silke Möhring zu Alle (6:48 PM)  
Silke Möhring  
Von Thomas neues iPad zu mir (Direktnachricht) (6:48 PM)  
Thomas Riefer  
Von Thomas neues iPad zu Alle (6:49 PM)  
Thomas Riefer  
Von Beate zu Alle (6:49 PM)  
Heike Liedtke  
Beate Simonis  
Von Beate zu Alle (6:59 PM)  
wir müssen uns leider um 19 Uhr verabschieden. Viele Grüße an alle  
Von Yvonne Koch zu Alle (7:00 PM)  
Yvonne Koch  
Von Christiane Krüpe-Gescher zu Alle (7:01 PM)  
Ich muss mich leider verabschieden, bis zum nächsten Mal.  
Von Katja Trappe-Willms zu Alle (7:06 PM)

Ich muss leider auch raus. Danke und Grüße  
Von monika zu Alle (7:12 PM)  
Hallo zusammen,  
meine Kamera funktioniert leider nicht  
Von Ricarda Doering zu Alle (7:18 PM)  
Ich muss mich leider auch verabschieden. Wünsche euch allen noch eine interessante Diskussion und einen schönen Abend.  
Von Bülent Emek zu Alle (7:28 PM)  
Erstaunkich  
Von Katharina Reinhold zu Alle (7:29 PM)  
Ich muss mich verabschieden, muss mich hier Zuhause noch kümmern. Allen noch gute Beratungen und bis bald!  
Von María León zu Alle (7:29 PM)  
Liebe Ins, muss mich leider verabschieden, bis bald, LG, María  
Von Bülent Emek zu Alle (7:31 PM)  
Erstaunlich, wie lange man über diese „laienhafte“ Stiftung-Seite diskutiert hat. Wiki to yes sollte vielleicht selbst anbieten, von anderen das Logo einzubinden. Dann ist das wenigstens gut investiertes Geld :). Liebe Grüße an alle, muss leider raus. Bülent  
Von mir zu Alle (7:32 PM)  
[file: Trusted Star Vertrag.docx Alias]  
Von Detlef Marksteiner zu Alle (7:35 PM)  
die Datei ist defekt - zumindest bei mir!  
Von Karl-Georg Kettering zu mir (Direktnachricht) (7:36 PM)  
ist nur ein Bookmark  
Von irisberger zu Alle (7:36 PM)  
Datei bei mir auch defekt  
Von Silke Möhring zu Alle (7:36 PM)  
Ich kann es auch nicht öffnen.  
Von Barbara Wüsten zu Alle (7:37 PM)  
Ich auch nicht  
Von Roland zu Alle (7:37 PM)  
[file: Trusted Star Vertrag Version Roland.pdf]  
Von Dieter Kostka zu Alle (7:37 PM)  
Ja, bei mir auch - und es liegt nicht nur an der verkehrten Dateinamenendung  
Von Silke Möhring zu Alle (7:38 PM)  
Jetzt geht es.  
Von Detlef Marksteiner zu Alle (7:38 PM)  
Datei als PDF funktioniert. Vielen Dank!  
Von Dieter Kostka zu Alle (7:38 PM)  
ja, pdf geht  
Von Jörg Rummelspacher zu Alle (7:39 PM)  
PDF funktioniert.  
Von Heike Egnér zu Alle (7:50 PM)  
Schönen Abend für alle. Ich verabschiede mich. Liebe Grüße, Heike  
Von irisberger zu Alle (7:51 PM)  
Muss mich leider auch verabschieden- liebe Grüße an alle  
Von monika zu Alle (7:53 PM)  
sehr gute Idee. Ausserordentliche Sitzung über Qualität und Qualitätsnachweis  
Von Jörg Rummelspacher zu Alle (7:53 PM)  
Finde ich gut.  
Von Dieter Kostka zu Alle (7:56 PM)  
Wenn wir im Herbst eine andere Bundesregierung bekommen, wird das sowieso erst einmal alles wieder anders, auch von den handelnden Personen in den Ministerien  
Ist Marcus Hehn denn hier noch mit von der Partie?  
Von Yvonne Koch zu Alle (7:58 PM)  
Ich muss mich leider verabschieden. Euch allen noch einen schönen Abend. Liebe Grüße  
Von Anna Klatt zu Alle (8:05 PM)  
Ich muss mich auch leider verabschieden. @Arthur ich rufe dich morgen oder Freitag an. Bis bald an Alle  
Von Thomas Donhauser zu Alle (8:06 PM)  
Muss mich leider verabschieden. Vielen Dank für die sehr interessanten Themen. Liebe Grüße Thomas (Donhauser)  
Von Barbara Wüsten zu Alle (8:07 PM)  
Leider muss ich jetzt ebenfalls weg. Ich wünsche noch ein schönes Treffen  
Von Detlef Marksteiner zu Alle (8:08 PM)  
Um welches Buch von Arthur handelt es sich bitte?  
Von Astrid Kaeswurm zu Alle (8:08 PM)  
Zu TOP 6: Politisches Auftreten ist denke ich schwierig. Es sollte meiner Meinung nach ein überparteiliches Auftreten sein und es ist wichtig zu klären, auf welcher Ebene "vertreten" werden soll und zu welchen "Grundsatzfragen". In meiner (anderen) Arbeit als Integrationslotsin für meinen Landkreis, arbeite ich oft Zusammenarbeit mit dem StMI Bayern. Hier wurde mir klar, dass diese oft ganz was anderes hören wollen, als der Fachmann mitteilen möchte und wichtig findet. es ist ein "Abgreifen von Informationen von Institutionen und Personen, die genau das benötigen um gut auftreten zu können". Kein wirkliches Interesse! Euphorie unsererseits dürfte also falsch platziert sein.

# Trusted Star Vertrag (Entwurf)

Diese Vereinbarung dient zur Sicherung der Dienstleistungsqualität und der Berufsausübung von Mediatoren. Sie erlaubt und rechtfertigt die Bezeichnung Berufsmediator, die durch das Berufszertifikat der Integrierten Mediation bescheinigt wird. Der Verband übernimmt die Berufsaufsicht, wobei sich das Rechtsverhältnis zwischen dem Verband Integrierte Mediation e.V. (nachfolgend Integrierte Mediation genannt) und dem Inhaber des Trusted Star Berufszertifikats (nachfolgend Mediator genannt) aus der folgenden Vereinbarung ergibt:

## A. Voraussetzungen zur Erlangung des Berufszertifikats

1. Der Mediator verfügt, über eine Sterne-Mediator Ausbildung gemäß Curriculum der Integrierten Mediation oder eine von der Integrierten Mediation als entsprechend anerkannte Ausbildung.
2. Der Mediator übt die im Rahmen einer Berufstätigkeit (haupt- oder nebenberuflich) aus.
3. Der Mediator wird ein transparentes und hinreichend spezifiziertes Angebot vorhalten, in dem er angibt, welche Verfahren der ADR (außergerichtliche Streitbeilegung) angeboten werden (Moderation, Schlichtung, Schiedsgerichtsbarkeit, Mediation) und welcher Mediationsradius abgedeckt wird (Mediationsmodelle, Mediationsformen und Mediationsfelder)
4. Es genügt die Angaben im Internet im [Profil](#) auf der Seite der Integrierten Mediation zu hinterlegen und öffentlich zugänglich zu machen.

## B. Dienstleistung des Mediators

1. Der Mediator macht die Verpflichtungen dieser Vereinbarung zum Gegenstand des Mediationsvertrages, sodass die Qualitätsrichtlinien für den Konsumenten verbindlich werden.
2. Der Mediator verpflichtet sich, die Grundsätze der Integrierten Mediation bei der Honorarvereinbarung, der Honorarabrechnung und der Dienstleistung anzuwenden.
3. Bei einer nebenberuflichen Tätigkeit wird der Mediator die Grenzen der ausgeübten Berufe unter Beachtung des Berufsrechts offenlegen und präzise gegen die Mediation abgrenzen, indem er nachprüfbar mitteilt, wo Beratungs-, Begutachtungs-, oder Therapieinhalte oder weitere, andere Inhalte als Mediation angewendet werden.
4. Der Mediator verpflichtet sich, sein Profil auf dieser Webseite der Integrierten Mediation vollständig auszufüllen und stets aktuell zu halten, damit die notwendigen und rechtlich gebotenen Angaben zur Dienstleistung für den Konsumenten verfügbar sind.

## C. Fallbearbeitung

1. Der Mediator verpflichtet sich, nur das auf den Fall geeignete Verfahren anzuwenden, die Bearbeitungsweise und Bearbeitungstiefe mit den Parteien abzustimmen und nachprüfbar offenzulegen.
2. Der Mediator wird bei der Fallbearbeitung die jeweils aktuellen Prinzipien, Benchmarks und Standards der Integrierten Mediation anwenden und eine maximale Transparenz bei der Fallbearbeitung sicherstellen
3. Der Mediator soll im Mediationsvertrag eine Schlichtungsklausel vereinbaren.

## D. Qualitätssicherung

1. Der Mediator wird jährlich Statistiken seiner Arbeit vorlegen (anonyme Daten über die Zahl der Fälle, den Ausgang, die Dauer, das Modell usw.). Die Vorlage hat spätestens bis zum 28. Februar des Folgejahres bei der Integrierten Mediation schriftlich oder in elektronischer Form zu erfolgen.
2. Im Falle von Streitigkeiten oder Beschwerden über eine von ihm durchgeführte Mediation verpflichtet er sich, dies dem Verband zu melden, damit er
  - a) Unterstützung erhält
  - b) eine Schlichtung durchführen kann.

## E. Pflichten der Integrierten Mediation

1. Die Integrierte Mediation



- verpflichtet sich, eine Homepage vorzuhalten, auf der sich der Mediator einzutragen hat.
- hält Standards der Mediation vor und entwickelt diese stets weiter.
- kommt ihrer satzungsgemäßen Verpflichtung im Rahmen des Vereinszwecks nach.
- unterstützt den Mediator bei der Durchführung seiner Aufgaben.
- unterstützt den Mediator in Streitfällen.
- Stellt die Möglichkeit einer Schlichtung, Mediation oder eines anderen Verfahrens der ADR im Streitfall zwischen Mediator, Auftraggeber und/oder Medianden zur Verfügung.

## F. Fortbildung

1. Der Mediator wird die Fortbildungsverpflichtung der ZMediatAusbV bzw. einer Nachfolgeregelung einhalten und gegenüber der Integrierten Mediation schriftlich bis zum 28. Februar des Folgejahres durch Vorlage von Fortbildungsnachweisen belegen.
2. Unabhängig von gesetzlichen Mindestregelungen hat der Mediator die Verpflichtung, sich an mindestens 15 Stunden pro Kalenderjahr fortzubilden.

## G. Öffentlichkeit

1. Der Mediator ist berechtigt, das Berufszertifikat zu führen.
2. Der Mediator verpflichtet sich, einen Eintrag im Mediatorenverzeichnis auf der Homepage der Integrierten Mediation vorzunehmen.

## H. Sonstiges

1. Der Vertrag kann von Seiten des Mediators jederzeit und ohne Fristeinhaltung gekündigt werden.
2. Eine Kündigung ist von Seiten der integrierten Mediation nur aus wichtigem Grund möglich. Ein wichtiger Grund liegt bei einer Verletzung dieses Vertrages vor. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere dann vor, wenn der Mediator
  - Gegen die Prinzipien und Benchmarks der Integrierten Mediation verstößt
  - Gegen die Standards der Integrierten Mediation verstößt
  - Gegen die Fortbildungsverpflichtung verstößt
  - Keine Statistik über durchgeführte Mediationen vorlegt.
3. Die Kündigung hat schriftlich zu erfolgen.
4. Bei einem Verstoß gegen die Vorlage von Fortbildungsbescheinigungen und Statistiken ist der Mediator schriftlich unter Fristsetzung von mindestens zwei Wochen aufzufordern, die Nachweise vorzulegen. Bei anderen Verstößen ist eine Abmahnung auszusprechen.
5. Bei wiederholtem Verstoß gegen eine Pflicht nach einer Abmahnung oder Nichteinhaltung der gesetzten Nachfrist zur Vorlage von Nachweisen ist der Mediator zunächst schriftlich zur Kündigung anzuhören. Zur Anhörung wird ihm eine Frist von zwei Wochen gesetzt.
6. Bei der Kündigung sind die berechtigten Interessen der Parteien abzuwägen. Ein wiederholter Pflichtverstoß nach einer Abmahnung oder die Nichtvorlage von Nachweisen nach einer Nachfrist gem. Abs. 4. wird das Überwiegen der Interessen der Integrierten Mediation vermutet.
7. Bei besonders schwerwiegenden Verstößen gegen Pflichten aus diesem Vertrag oder bei schwerem Zuwiderhandeln gegen die Interessen der Integrierten Mediation kann die Integrierte Mediation den Vertrag sofort ohne Verfahren nach Abs. 4. und 5. kündigen.